

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 172.

Neuenbürg, Donnerstag den 31. Oktober

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, betreffend die Reichstags- Ersatzwahl.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 25. d. Mis. (Enzthäler Nr. 170) werden den Ortsvorstehern noch folgende weitere Weisungen erteilt:

1. Auf beiden Wählerlisten ist die Nummer des Wahlkreises (VII.) und die Nummer des Wahlbezirks, wie dies aus der Bekanntmachung vom 25. d. M. ersichtlich ist, beizufügen.

2. Am 22. Tag nach Beginn der öffentlichen Auslegung der Wählerliste, also am **Montag den 4. November 1895** — weder früher noch später — sind die Wählerlisten von dem Gemeinderat bzw. Teilgemeinderat definitiv abzuschließen. Dies geschieht:

a. im Hauptexemplar der Wählerliste durch die Worte:
„Abgeschlossen
... (Ort), den 4. November 1895. Der Gemeinderat.
(Unterschriften.)“

b. im zweiten Exemplar der Wählerliste durch die Worte:
„Abgeschlossen mit der amtlichen Bescheinigung, daß das gegenwärtige Exemplar mit dem Hauptexemplar der Wählerliste völlig übereinstimmt.“
... (Ort), den 4. November 1895. Der Gemeinderat.
(Unterschriften.)“

3. Ist dies geschehen, so sind beide Listen weiter zu beurkunden und zwar:

a. das Hauptexemplar durch die Worte:
„Daß die vorstehende Wählerliste nach vorgängiger ortsbüchlicher Bekanntmachung vom 13. Oktober bis ... d. Jo. zu Jedermanns Einsicht ausgelegt hat, sowie daß die Abgrenzung des Wahlbezirks, der Name des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, Lokal, Tag und Stunde der Wahl 8 Tage vor dem Wahltermin in ortsbüchlicher Weise bekannt gemacht worden sind, wird hiedurch bescheinigt.“
... (Ort), den 4. November 1895. Der Gemeinderat.
(Amtsiegel.)“

b. das zweite Exemplar durch die Worte:
„Daß das Hauptexemplar der vorstehenden Wählerliste nach vorgängiger ortsbüchlicher Bekanntmachung (u. s. w. wie oben Biff. 3 a)“

Die pünktliche Ausstellung dieser Beurkundungen nach vorstehender Anleitung, wozu die hinausgegebenen Formulare (Anhängebogen) benützt werden können, aber — weil für das Hauptexemplar und das zweite Exemplar verschieden — nicht verwechselt werden dürfen, wird den Gemeindebehörden nachdrücklich eingeschärft mit dem Bemerkten, daß wenn Fehler vorkommen, der Herr Wahlkommissär in Calw die Listen durch Expressboten auf Kosten des Schuldigen zurücksenden wird.

4. Sind diese Beurkundungen vollzogen, so ist
a. das Hauptexemplar der Wählerliste nebst Beilagen in der Gemeindefestung aufzubewahren,
b. das zweite Exemplar derselben sofort dem Herrn Wahlvorsteher gegen Bescheinigung zu übergeben.

5. Daß dies geschehen, ist dem Oberamt gleich darauf anzuzeigen. Diese Anzeige muß eine ausdrückliche Beurkundung darüber enthalten, daß das Erkenntnis des Gemeinderats über Einsprachen gegen die Wählerlisten (falls solche erhoben wurden) — § 3 des Wahlreglements — und die Eröffnung desselben an die Beteiligten spätestens am **Sonntag den 3. November 1895** erfolgt ist, sowie daß beide gleichmäßig berichtigten Exemplare der Wählerliste am **Montag den 4. November 1895** von dem Gemeinderat bzw. Teilgemeinderat definitiv abgeschlossen worden sind und daß das zweite Exemplar der Wählerliste dem Wahlvorsteher angefolgt worden ist.

An diejenigen Ortsvorsteher, von welchen diese Anzeige nicht bis **Dienstag den 5. November 1895** abends beim Oberamt einge- kommen sein wird, werden Wartboten abgeschickt werden.

6. Abgesondert von der in Biff. 5 genannten Anzeige haben die Ortsvorsteher nach dem definitiven Abschluß der Wählerliste die Zahl der Wahlberechtigten zu erheben und das Ergebnis bis **Mittwoch den 6. November 1895** hierher einzulenden.

7. Die Ortsvorsteher haben dafür zu sorgen, daß am Tag der Wahl das Wahllokal sich in vorchriftsmäßiger Ordnung befindet, eine untadelhafte Wahlurne vorhanden und ein Exemplar des Wahlgesetzes und des Wahlreglements (Jahrgang 1871 des Regierungsblattes) während der Wahl im Wahllokal aufgelegt ist.

8. Die Ortsvorsteher haben die ihnen mit der Post zugegangenen Formulare zu Wahlprotokollen, Gegenlisten, Einladungsschreiben an Protokollführer und Beisitzer, sowie Plakate zum Anschlag am Wahllokal den Wahlvorstehern alsbald zuzustellen und dieselben unter Hinweis auf ihren früher geleisteten Dienst anzuweisen, sich mit aller Genauigkeit an die gesetzlichen Vorschriften zu halten, in welcher Beziehung auf die dem Schreiben an die Wahlvorsteher beige druckte Belehrung Bezug genommen wird.

Dabei sind die Wahlvorsteher noch auf Folgendes besonders hinzuweisen:

a. Der Protokollführer und die Beisitzer (3—6) sind von den Wahlvorstehern rechtzeitig aus der Zahl der Wähler ihres Wahlbezirks zu ernennen und mindestens 2 Tage vor dem Wahltermin einzuladen, beim Beginn der Wahlhandlung zur Bildung des Wahlvorstands zu erscheinen, wozu die obenstehenden Einladungsschreiben zu verwenden sind.

Auf tüchtige Protokollführer ist ein Hauptaugenmerk zu richten; dieselben müssen gleich wie die Beisitzer die gesetzlichen Eigenschaften (§ 9 des Wahlgesetzes) haben, dürfen also z. B. nicht Acciser sein, oder sonst ein Staatsamt bekleiden. Häufig wird sich die Verwendung von Schullehrern empfehlen, vorausgesetzt, daß sie Wähler sind.

Die Zahl der Beisitzer sollte nicht zu klein sein, da zu keiner Zeit der Wahlhandlung weniger als 3 Mitglieder des Wahlvorstands gegenwärtig sein dürfen.

b. Zweckmäßig wird sein, wenn der Protokollführer und derjenige Beisitzer, welcher die Gegenliste zu führen hat, sich schon vor der Wahl mit den Formularen genau bekannt machen, damit sie im Anstandsfall sich noch rechtzeitig Belehrung erholen können. Der Protokollführer hat die dem Einladungsschreiben beige druckte Belehrung genau zu studieren.

c. In Betreff des Verfahrens bei der Wahlhandlung ist hauptsächlich zu beobachten, daß über die Dauer der Wahl das hinausgegebene Plakat am Wahllokal angehängt ist, daß den Wählern der Zutritt zum Wahllokal während der ganzen Wahlhandlung einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel offen steht, nach dem Beginn der Abstimmung der gesamte Wahlvorstand sich zu überzeugen hat, daß die Wahlurne leer ist.

d. Die bei der Wahl abgegebenen Stimmen sind mittels Kreuzes in Spalte 7 der Wählerliste zu vermerken.

Die Schlußbeurkundung der Wählerliste durch den Wahlvorstand hat zu lauten:

„Die Richtigkeit der bei der heutigen Wahl in Spalte 7 gemachten Abstimmungsvermerke beurkundet:
... (Ort), den 12. November 1895.“

Der Wahlvorstand:

Vorsteher. Die Beisitzer. Protokollführer.“

Die Gegenliste ist in der aus dem Formular ersichtlichen Weise zu beurkunden. Ebenso ist das Wahlprotokoll nach der im Formular angegebenen Form abzufassen und zu beurkunden.

e. Die Wahlvorsteher der einzelnen Wahlbezirke haben die Wahlprotokolle mit den bei der Wahl benützten Wählerlisten und zugehörigen Schriftstücken (Gegenlisten, die etwa nach § 20 des Wahlreglements dem Protokoll besonders beizuführenden fortlaufend nummerierten Stimmzetteln) nach Schluß der Wahl ungesäumt und jedenfalls so zeitig dem Wahlkommissär, Herrn Oberamtmann Böcker in Calw unmittelbar einzureichen, daß sie spätestens am **Freitag den 15. November 1895** vormittags in dessen Händen sind. Hierfür sind die Wahlvorsteher verantwortlich.

Den 29. Oktober 1895.

K. Oberamt,
Maier.

Neuenbürg.

Amtschadens-Umlage pro 1895/96.

Umlagen sind einschließlich der Amtsvergleichungskosten 50000 M

Der Maßstab für die Umlage ist:

a. die Staatssteuer aus den zu allen Anlagen verpflichtigen

Gütern	23645 M	54 J
Gefällen	777 "	73 "
Gebäuden	24360 "	22 "
Gewerben	34095 "	21 "

82878 M 70 J

b. die fingierte Staatssteuer aus den nur zu Amts- und Gemeindeanlagen verpflichtigen

Gütern	14703 M	68 J
Gefällen	29 "	96 "
Gebäuden	999 "	55 "
Gewerben	248 "	63 "

15981 M 82 J

zusammen 98860 M 52 J

Auf 1 M Staatssteuer kommen somit 50,576 J Amtschaden.

Hienach entfallen an Amtschaden auf die Gemeinden:

Neuenbürg	4237 M	20 J	Kapfenhardt	353 M	55 J
Arnbach	556 "	37 "	Langenbrand	766 "	74 "
Weinberg	312 "	42 "	Loffenau	1857 "	82 "
Vernbach	669 "	53 "	Waisbach	443 "	96 "
Biefelsberg	515 "	68 "	Neusag	376 "	97 "
Birkenfeld	2084 "	34 "	Oberlengenhardt	429 "	30 "
Calmbach	3671 "	43 "	Oberniedelsbach	367 "	41 "
Conweiler	968 "	28 "	Ottenhausen	768 "	71 "
Dennach	1922 "	77 "	Rudmersbach	157 "	70 "
Dobel	1233 "	57 "	Rothenjol	247 "	17 "
Engelsbrand	742 "	58 "	Salmbach	309 "	03 "
Engelsterte	398 "	28 "	Schömburg	1105 "	02 "
Feldrennach	1069 "	90 "	Schwann	906 "	31 "
Gräfenhausen	2573 "	23 "	Schwarzenberg	304 "	37 "
Grundbach	614 "	24 "	Untertengenhardt	256 "	08 "
Herrenalb	3105 "	66 "	Unterniedelsbach	262 "	— "
Höfen	2699 "	75 "	Waldrennach	549 "	— "
Igelsloch	678 "	09 "	Wildbad	12485 "	74 "
				50000 M	— J

Die Gemeindebehörden haben für alsbaldige vorschriftsmäßige Umlage Sorge zu tragen und die Beiträge pünktlich an die Oberamtspflege abzuliefern.

Ueber den Vollzug der Steuer-Umlage ist von den mit derselben beauftragten Beamten bis zum

1. Dezember 1895

Bericht hierher zu erstatten.

Spätestens bis zum 1. Dezember 1895 ist von denselben zum Zweck der Berechnung des durchschnittlichen Gemeindefchadens des Oberamtsbezirks behufs der Komunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs in Gemäßheit der Ziff. 1 der Minist.-Verf. vom 29. Nov. 1890 (Minist.-Amtsblatt S. 401)

1. der auf 1 M Staatssteuer entfallende Gemeindefchaden,
2. die Summe der auf die Gewerbe-Staatssteuer umgelegten Gemeindefchadensbeträge

hierher anzuzeigen.

Den 28. Oktober 1895.

R. Oberamt. Maier.

Neuenbürg.

An die Ortspolizeibehörden.

Nachdem in neuerer Zeit über die Zunahme des Vertriebs minderwertigen und gefälschten Honigs Klagen laut geworden sind, auch nach einem Gutachten des Kaiserlichen Gesundheitsamts die schon seit längerer Zeit im Handel befindlichen sog. Kunsthonige, welche oft aus unreinem Stärkesirup oder unreinem Stärkezucker, sog. Kartoffelzucker, hergestellt werden, häufig nicht unbedenklicher Natur sind, so werden die Ortspolizeibehörden in Gemäßheit Erlasses R. Ministeriums des Innern vom 9. ds. Mts. (Amtsblatt S. 399) angewiesen, dem Handel mit Honig eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und gegebenenfalls auf Grund der Bestimmungen der §§ 10 ff. des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Juni 1879 (Reichsgesetzbl. S. 145) vorzugehen.

Sollten die durch letzteres Gesetz gebotenen Handhaben sich nicht als ausreichend erweisen, um den beregten Mischständen entgegenzutreten, oder sonstige besondere Wahrnehmungen gemacht werden, so wäre behufs Berichterstattung an R. Ministerium des Innern Anzeige hierher zu erstatten.

Den 28. Oktober 1895.

R. Oberamt. Maier.

Die Herbstkontroll-Versammlungen

für die Mannschaften des Beurkantenstandes finden im Kontrollbezirk Neuenbürg im Jahre 1895 wie folgt statt:

Kontrollstation Schömburg am 4. November, 2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Weinberg, Biefelsberg, Engelsbrand, Grundbach, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Waisbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömburg, Schwarzenberg, Untertengenhardt.

Kontrollstation Wildbad am 5. November, 8 1/2 Uhr vormittags in der Trinkhalle für die Gemeinden Calmbach, Engelsterte, Wildbad.

Kontrollstation Herrenalb am 6. November, 9 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden Vernbach, Dobel, Herrenalb, Loffenau, Neusag, Rothenjol

Kontrollstation Neuenbürg am 7. November, 8 1/2 Uhr vormittags hinter der Kirche für die Gemeinden Arnbach, Birkenfeld, Conweiler, Dennach, Feldrennach, Gräfenhausen, Höfen, Neuenbürg, Oberniedelsbach, Ottenhausen, Schwann, Unterniedelsbach, Waldrennach.

Bei den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Reservisten, Dispositionsurlauben, die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen und die Halbinvaliden, welche noch im reservenpflichtigen Alter stehen.

Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen; etwaige Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil letztere gemessen werden.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 16. Oktober 1895.

Bezirkskommando.

Vorstehend. s ist in den Gemeinden durch die Schultheißenämter wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu machen und der Vollzug dem Bezirkskommando anzuzeigen.

Neuenbürg, den 17. Oktober 1895.

R. Oberamt. S. B. Zeller, Am.

Neuenbürg.

Grundstücks-Verpachtungen.

Nachverzeichnete Grundstücke werden auf dem Rathause am

Donnerstag den 31. ds. Mts.

vormittags 11 Uhr

auf die Zeit von Martini 1895 bis 1901 verpachtet.

Parz.-Nr. 8/2 1 a 44 qm Gras- u. Baumgarten am Schloßberg, unterhalb des Kirchhofs.

Parz.-Nr. 10/11 4 a 60 qm Baumgarten am Schloßberg, oberhalb des Kirchhofs.

Parz.-Nr. 594 und 603 22 a 48 qm Baumader und Wiese in den Baumädem, worauf sich das Wasserreservoir befindet.

Parz.-Nr. 329 15 a 51 qm Baumwiese in Hengärten (Maienplatz)

Den 26. Oktober 1895.

Stadtschultheißenamt. Stirn.

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf

am Samstag den 2. November vormittags 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei aus Abt. Scheurengrund, Eichenhäusle, Rohlweg, Langsteig.

Revier Wildbad.

Wiederholter Verkauf von Stammholz

am Mittwoch den 6. November vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad wegen nicht geleisteter Bezahlung:

Los-Nr. 2 des Verkaufs vom 5. August d. J. aus Bord. Langerwald: Nadelholz: Ausschuß-Langholz Fm.: 36 I., 39 II., 48 III., 20 IV. Rl.

Privat-Anzeigen.

Jedem Landwirt empfohlen:

Ragel's

Bieh-Mastpulver.

Ein erfolgreiches Hausmittel zur natürlichen Wästung aller Tiere, welche in kurzer Zeit ein wohlgenährtes, markfähiges Aussehen, schönes, glattes Fell und Leppigkeit davon erlangen.

Gabe: Pferden und Rindvieh 2 bis 3, Schweinen und Schafen 1 Eßlöffel voll auf jedes Futter. Allein ächt zu haben bei

Fritz Bürkle in Calmbach.

Neuenbürg.

Eine Lauserin

(Mädchen oder Frau) kann jogleich eintreten bei

Frau Schullehrer Braun.

Calmbach.

Wegen Aufgabe meiner Schlosserei setze ich dem Verlaufe aus:

1 gut erhaltenen Blasbalgen,

1 Ambos mit 1 runden Horn,

150 kg schwere Feuerzangen,

1 Schleifstein, 85 cm Durchmesser,

1 großen 80 kg schweren freistehenden Schraubstock.

Ferner um damit zu räumen: neue und gebrauchte

Oval- und Kochhöfen,

sowie einige selbstgefertigte

Kochherde

zu den billigsten Preisen.

Jr. Schanz, Schlosser.

Beste und billigste Bezugsquelle für gewaschene neue, doppelt gewaschene und gewaschene, echt wolle.

Bettfedern.

Wir verkaufen gewaschene, gegen Motten, jeder beliebige Quantität) Gute neue Bettfedern v. v. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 50 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. Acht ägyptische Ganzdaunen (siehe unten) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung ganz kostenfrei. — Bei Bestellung von mindestens 75 R. s. Rabatt. — Rückzahlendes beizugeben, ausgenommen!

Pecker & Co. in Herford

i. Westf.

Neuenbürg.

Schö, nur tüchtige

Bimmerleute

(Bauern sofort eintreten bei

Daniel Streker, Zimmermeister.



Neuenbürg.

In Damenjaquettes

für Winter, speziell Stapelartikel neuester Façon, wurde mir von einer leistungsfähigen Fabrik der Alleinverkauf für den hiesigen Bezirk übertragen und halte darin stets reichhaltiges Sortiment auf Lager. Auswahlsendungen franko.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichne
achtungsvoll

Emil Meisel.



Schutzmarke.

1 1/2 fache Größen für 20 u. 40 Pf.

Gentner's Schuhfett

in roten Dosen mit dem Kaminfeger.

Sehr viel besser als Vaseline!

Gentner's Wachs

in roten Dosen mit dem Kaminfeger erzeugt auch auf fettem Leder sofort wieder prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten

Karl Gentner in Göppingen.

Zu haben in Neuenbürg bei Karl Reutter, Abt. Neugart, Wilh. Fies.

Ludwig Becker

vorm. Chr. Erhardt

Pforzheim

bringt fein mit den neuesten Mustern und besten Qualitäten reich
ausgestattetes Lager sämtlicher

Mussteuer-Artikel

Spezialität: **Bettfedern** und **Flaum**
empfehlend in Erinnerung.



Ziehung am
5. November 1895.
Auf 25 Loose
eben ein
Treffer.
**Hauptgewinn:
50000 Mk.**
3241
Baar-Gewinne
im Gesamtbetrag
von M. 107800.

Grosse Stuttgarter Geldlotterie.

Hauptgewinne: 50.000, 20.000, 5000, 2000 M. etc.
Loose à M. 3.— pr. Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu be-
ziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die
Generalagentur von Eberhard Fetzer,
Stuttgart, Kanzleistrasse 20.

Zu haben bei C. Meich in Neuenbürg.

Resinoline

ist das einzige, wirklich geruchlose

Bodenöl

trocknet rasch, harzt und schmiert nicht,
verhindert die lästige Staubbildung, macht
das Holz sehr dauerhaft, grösste Aus-
giebigkeit, einfache Behandlung.

Preis Mk. 1.25 pr. Lit.

Resinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fussböden
stark frequentierter Lokalitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux, Verkauf-
lokale, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Tappiche und Mosalkböden.
(H. 5400 J.)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.
Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich „Resinoline“.
Generaldepôt f. d. Kgr. Württemberg und Sachsen: Koch & Schenk in Ludwigsburg.
Niederlage in Neuenbürg: G. Lustnauer

Alleinverkauf für Pforzheim und Umgegend

bei
Fr. Kossenhaschen,

18 Deimlingstraße 18



Größtes Lager in

Herren-, Damen-, Mädchen- u. Kinder-Stiefeln,
Molière-Schuhe.

Alleinverkauf in Pforzheim und Umgegend

bei
Fr. Kossenhaschen.

18 Deimlingstraße 18 — Waisenhausplatz 2a.

Ziehung 1. November.

Finnländer Serienlose

die unbedingt am 1. November ge-
zogen werden. Originallose 110 M
Beteiligung 1/2 60 M, 1/4 30 M,
1/10 12 M, 1/20 6 M Haupttreffer
20 000 M, H. Gewinn mindestens
39 M

Ziehung 5.—7. November.
Stuttgarter Geldlose 3 Mk.

11 Stück 30 M
Haupttreffer 50 000 M 3241 Geld-
gewinne 107 800 M Combinierte
Glücksanteile an je 100 Original-
lose 3 1/2 M, 7 M, 16 M, 30 M
Prospekt gratis.

Wagenbacher Geldlose 1 M
Heidenheimer Geldlose 2 M
je auf 10 1 Freilos, Wiederver-
käufer Rabatt.

C. Breitmeyer, Generalagent,
Stuttgart.

Ottenhausen.

Dienstmädchen-Besuch.

Ein williges, nicht unter 16 Jahr
altes Mädchen, das schon gedient
hat, für Haushaltung. Gute Be-
handlung zugesichert.

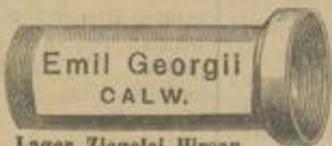
M. Birtle, Schull.

Calmbach.

Eine Wohnung

im ersten Stock von 5 Zimmern bis
1. Januar zu vermieten.

Frau Schall Witwe.



B. Becker in Seesen a. S.
fabr. allein seit
1880 den anerkannt übertrroffenen
holländ. Tabak. 10 Pfd. Beutel
fco. 8 Mk.

Ein Dachshund

Rüde, schwarz mit gelben Extremitäten
hat sich verlaufen und bittet um dessen
Zurückgabe gegen gute Belohnung.

Fritz Mittel in Gräfenhausen.
Vor Ankauf wird gewarnt.



Frisch gebrannter

Kalk

Ziegelei Hirsau.

Stuttgarter Geldlotterie

Ziehung bestimmt 5., 6., 7. Novbr.
Hauptgewinne 50000, 20000, 5000
Loose à 3 M Heidenheimer 35000,
Loose à 2 M Wagenbacher 15000,
Loose à 1 M verendet

A. Lang, Loosgeschäft, Stuttgart.

Für die Schulstellen

halte nachstehende Formularien vor-
rätig:

- Schultabellen,
 - Schulwochenbücher,
 - Hebergabs-Scheine,
 - Neglecten-Verzeichnis,
 - Schulverjämms-Listen,
 - Schulgeld-Einzugs-Register.
- C. Meich.**



Vorläufig als Antwort an den Hrn. Nationalliberalen, welcher im Enztähler vom 29. ds. Mts. anträgt, „ob man als Nationalliberaler einen Mann in den Reichstag wählen könne, der in der sogen. Umsturzvorlage für den Antrag Kintelen (Zentrum) gestimmt hat,“

das Ersuchen, diesen Antrag näher zu bezeichnen.
Nach dem Gesamt-Register zu den stenographischen Berichten des Reichstags 1894/95 S. 2546, 2556/57 hat Hr. Kintelen zu der Umsturzvorlage keinen Antrag gestellt, überhaupt das Wort gar nicht ergriffen.

Das Wahlkomitee.

Was der deutsche Getreidebau erzielt, und was er erzielen könnte und sollte!

Nach der endgiltigen Feststellung des Kaiserlich statistischen Amtes liegt der Ernteertrag im Deutschen Reich für das Jahr 1894 heute vor. Obgleich derselbe den Durchschnittsertrag der letzten 10 Jahre um ein Geringes übersteigt muß derselbe immerhin als ein sehr mäßiger bezeichnet werden, als ein solcher, welcher noch ganz gewaltig erhöht werden kann und muß.

Es wurden im Durchschnitt erzielt:

Weizen	auf den Hektar	1,52 Tonnen,	also auf den Morgen	7,60 Ztr.
Spelz	" " "	1,23 " " "	" " "	6,15 "
Roggen	" " "	1,17 " " "	" " "	5,85 "
Gerste	" " "	1,49 " " "	" " "	7,45 "
Hafer	" " "	1,34 " " "	" " "	6,70 "
Kartoffeln	" " "	9,60 " " "	" " "	48,00 "
Wiesenheu	" " "	3,21 " " "	" " "	16,05 "

Dem möchten wir eine kurze Mitteilung zur Beherzigung hinzufügen: Schon im vorigen Jahre brachte die „Kieler Zeitung“ aus Wietdorf,

dem Hauptorte Dithmarschens, an der holsteinischen Westküste, die Mitteilung, daß dort durch rationelle Anwendung der Kali-Phosphat-Düngung sich die Landwirtschaft und Ertragsfähigkeit des von Natur sehr armen Geestbodens in einer kaum gläublichen Weise gehoben habe. Als Beispiel wurde angeführt, daß der arme Boden, meist aus Moor und Sand bestehend, bezüglich des Kornbaues selbst die besten Marschböden in mehr als einer Beziehung überflügelt habe. — Ein dortiger Besitzer schrieb: „Es ist kein zweites Düngemittel, welches in dieser Gegend seit etwa 6 Jahren zur Steigerung der Fruchtbarkeit der Felder in so hohem Grade beigetragen hat, wie die Thomasschlacke. Felder, welche früher beim Roggen kaum 28 bis 30 Zentner auf den Hektar, also 7 bis 7 1/2 Ztr. auf den Morgen, lieferten, zum Weizenbau ganz unfähig waren, liefern heute 55 bis 60 Zentner Weizen mit ziemlicher Sicherheit. Die Erträge haben sich überall ganz außerordentlich erhöht, vielfach verdoppelt. — Und ganz besonders gilt dies auch hinsichtlich des Futterbaues. Felder, welche früher nur arme Bestände zeigten, sieht man reich mit Klee und Gras besetzt, und sind die Erträge aus den Futterernten ebenso erhöht wie aus dem Getreidebau. Der allgemeine Wohlstand hebt sich infolgedessen zusehends, und vergleicht man die jetzigen Ernten mit denen, als noch der Stalldünger der einzige Dünger war, welcher zur Fruchtbarerhaltung der Felder benutzt wurde, so glaubt man kaum, noch auf denselben Feldstücken sich zu befinden.“

Unter dem 27. August dieses Jahres bringt nun die „Kieler Ztg.“ einen weiteren Bericht über die Erträge der dortigen Gegend; derselbe lautet: „Der Ertrag der diesjährigen Ernte ist im Allgemeinen als ein durchaus reicher zu bezeichnen und geeignet, mit den sehr niedrigen Getreidepreisen etwas auszuföhnen. Ist es doch gar nichts Seltenes, daß hier auf der Geest 70 Zentner Roggen auf den Hektar, gleich 17,5 Ztr. auf den Morgen, geerntet werden, ein Beweis, daß die Anwendung der künstlichen Dünger die glänzendsten Erfolge liefert.“

Sowohl die oben angeführten Zahlen des statistischen Amtes, wie die letzten Angaben, sind in der That geeignet, unsere Landwirte zu ernstem Nachdenken zu mahnen.

Kriegschronik 1870/71.

28. Oktober 1870.

Versailles, 28. Okt. Se. Majestät der König haben den General-Freiherrn von Roltke in den Grafenstand zu erheben geruht. Bei der im gestrigen Telegramm erwähnten württembergischen Expedition wurden 5 Offiziere und 297 Mobilgarden gefangen. Außerdem in Montreux 500 Nationalgardes entwaffnet. Diesseitiger Verlust 1 Fähnrich, 9 Mann tot, 1 Stabs-offizier, 1 Lieutenant und 40 Mann verwundet. Vor Paris Alles unverändert. von Poddieski.

29. Oktober 1870.

Die deutschen Truppen nehmen von der Festung Metz Besitz.

3 Marschälle (Bazaine, Canrobert, Lebouef), 6000 Offiziere, etwa 173000 Mann kamen in Kriegsgefangenschaft, 56 Adler und Fahnen, 622 Feldgeschütze, 72 Miniatrakulen, 876 Festungsgeschütze, 137000 Chassepotis, 123000 andere Gewehre und sonstige Kriegsvorräte wurden erbeutet.

Berlin. Die Kapitulation Bazaines hat im In- und Auslande einen tiefen Eindruck gemacht. Alle deutschen Städte feierten das Ereignis.

Tours. Keine hiesige Zeitung hat den Mut, den Fall von Metz mitzuteilen, man fürchtet die Wut des Pöbels. Dagegen hat Gambetta folgendes Rundschreiben an die Präfecten veröffentlicht:

„Ich erhalte von mehreren Seiten wichtige Nachrichten, über deren Ursprung und Wahrscheinlichkeit ich trotz meiner eifrigen Nachforschungen keine offizielle Auskunft habe. Gerüchte über die Kapitulation von Metz sind im Umlauf. . . . Bleiben Sie überzeugt, daß, was auch kommen mag, wir uns nicht durch die furchterlichsten Mißgeschickte entmutigen lassen werden. In dieser Zeit der Kapitulationen und Niedertrübsalheiten giebt es noch Eines, das weder kapitulieren kann noch darf: das ist die französische Republik.“

London. Eine hiesige Zeitung veröffentlicht einen Brief Garibaldis an einen englischen Geistlichen, an dessen Schluß Garibaldi sagt, der Feldzug werde mit einem Brillantfeuerwerk französischer Siege endigen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 29. Okt. (Eingel.) Zu Ehren des von hier wegziehenden Hrn. Max Schmid versammelten sich am Samstag Abend die Mitglieder des Turn-Vereins und sonstige Freunde desselben zu einer gemüthlichen Abschiedsfeier in der Rarcher'schen Bierbrauerei. Durch Vortrag einiger stimmungsvollen Lieder des Turn-Gesangvereins, welcher dem Scheidenden zuvor ein Ständchen darbrachte, wurde die Feier eingeleitet, worauf Vorstand Vogt das Wort ergriff, um dem langjährigen Mitgliede und Kassier für seine erspriehliche Wirkksamkeit Dank zu sagen. Als bleibendes Andenken übermittelte er demselben das vom Vereine gestiftete Geschenk, sowie die Urkunde zum Ehrenmitgliede. Hr. Schmid dankte bewegt für die ihm gewordene Auszeichnung mit dem Hinweis,

daß er nur seine Pflicht und Schuldigkeit gethan und bringt auf das fernere Wohl und Gedeihen des Vereines ein kräftiges „Gut Heil“ aus. Es folgten noch einige weitere Ansprachen, in welchen der Familie, sowie den Leistungen des Gefeierten, als Sänger, gedacht wurde, worauf man sich erst in später Stunde trennte, mit dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen.

Deutsches Reich.

Ein Bund aller Industriellen. Der Besitzer eines Glaswerkes in Bunzlau, Karl Breuer, empfiehlt den Unternehmern in Deutschland einen Bund der Industriellen zu gründen. Es schwebt ihm, wie er schreibt, als lockendes Ziel vor ein mächtiger Bund sämtlicher Industriellen, der nur Deutschland umfaßt, aber die größten wie die kleinsten Betriebe aufnehmen soll. An die Spitze des Bundes soll eine freigewählte, imponierende Persönlichkeit von erprobter Thatskraft gestellt werden, die besonders die Hauptklippe der widerstrebenden Interessen der verschiedenen Industrien zu umschiffen verstehen soll. Der Bund soll als seine Aufgabe betrachten, vor allem die „wilde Anarchie auf dem Gebiete der Gütererzeugung zurückzudämmen“, die „Produktion mit dem Konsum wieder in Einklang zu bringen“, dem „unlauteren Wettbewerb den Boden zu entziehen“, auf dem Gebiete der Fachschulen, Fachbibliotheken Neues zu schaffen und sich vor allen Dingen auch die Förderung des Arbeiterwohles angelegen sein zu lassen.

Berlin, 29. Okt. Der „Reichsanz.“ enthält eine vom Kult- und Justizminister, sowie vom Minister des Innern erlassene Anweisung über die Aufnahme und Entlassung von Geisteskranken, Idioten und epileptischen Kranken in und aus Privatanstalten sowie über die Einrichtung, Leitung und Beaufsichtigung solcher Anstalten.

Berlin, 29. Okt. Der Kriminalpolizei gelang es gestern eine Falschmünzerverbände festzunehmen, welche falsche 2-Mark-Stücke herstellte. Ein Arbeiter und zwei mit den Arbeiten betrauten Personen wurden heute verhaftet. Viele teilweise recht gut gefälschte Stücke sind vorgefunden. Die Falsifikate sind vorzüglich geartet, auch die Prägung und der Klang sind echtem Silber ähnlich.

München, 28. Okt. Die Kammer der Abgeordneten nahm mit 69 gegen 53 Stimmen den Centrumsantrag, über den Antrag auf Abänderung des Landtagswahlgesetzes zur Tagesordnung überzugehen, an.

München, 29. Okt. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge ist Adele Spitzeder, die bekannte Begründerin der seiner Zeit verflochtenen „Dachauer Bank“, im tiefsten Glend gestorben.

Theorie und Praxis. In Hannover ist eine sozialdemokratische Druckerei zur Herstellung des Parteiorgans kürzlich begründet worden. Man sollte meinen, daß Angesichts der fortgesetzten Deklamation über „menschenwürdige Behandlung.“ Frauenschuh u. s. w. dort mindestens die Arbeiterschutzbestimmungen der Gewerbeordnung eingehalten würden. Aber in der neuen Druckerei des „Volkswille“ mußte nach dem H. Kur. zum Schatz für dort beschäftigte fünf Arbeiterinnen die Polizei eintreten, weil die Frauen über die gesetzlich vorgeschriebene Zeit hinaus bei der Arbeit behalten wurden.

Aus Baden, 28. Okt. (Korresp.) Der auf dem Breslauer sozialdemokratischen Parteitag ausgeschlossene Dr. Rüdert hat mit seiner Agitation zur Gründung einer „neuen Partei“ bereits begonnen. Seine erste Versammlung hielt er gestern in Pforzheim ab, wobei er Veranlassung nahm, die Häupter der „offiziellen Sozialdemokratie“ insbesondere Bebel und Liebknecht, einer Kritik von beispielloser Rücksichtslosigkeit zu unterziehen. Lug und Trug sei das hervorragendste Merkmal der sozialistischen Parteipäpste, von welchen die armen leichtgläubigen Arbeiter in der gewissenlosesten Weise genasführt würden, durch die Bertröstung auf den baldigen „allgemeinen Kladderadatsch“, während die Führer doch recht wohl wüßten, daß die heutige Gesellschaft noch eine sehr gesunde Konstitution habe, deren Zusammenbruch wir Alle nicht erleben würden. Dr. Rüdert fand stürmischen Beifall, der nur von einigen Wisirufen unterbrochen wurde. Ein Anhänger der „Offiziellen“, ein gewisser Luz, der sich durch Zwischenrufe bemerkbar machte, wurde hinausgeworfen. (T. A.)

Freiburg i. B. Die Anzeichen für einen strengen Winter mehren sich! Zuerst die Schneegänge und nun noch die Mitteilung, daß auch in diesem Herbst die Hamster ihre Bäume bis zu einer Tiefe von 3,50 Meter in das Erdreich verlegt haben — ein Umstand, der nach der Annahme ländlicher Wetterpropheten wiederum auf das Eintreten großer Kälte schließen lassen soll.

Fortsetzung in der Beilage.

